

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

Sitzungsdatum: Dienstag, den 25.04.2023
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 18:55 Uhr
Ort, Raum: Bürgersaal des Rathauses

Anwesend:

Vorsitzender

Moser, Johannes

Mitglieder

Ellensohn, Siegfried
Fritschi, Erika
Hoffmann, Conny
Höfler, Armin
Holl, Heiner
Kamenzin, Peter
Keller, Bernd
Kentischer, Joachim
Lutz, Ines
Maier, Bernhard
Scheller, Urs
Schoch, Martin
Steiner, Gerhard
Stern, Ingo
Strobel, Tim

Protokollführer

Hock, Jochen

Verwaltung

Bezikofer, Heike
Distler, Matthias
Muscheler, Katja

Sonstige

Mayer, Reinhold

Abwesend:

Mitglieder

Arnold, Christian	entschuldigt
Schmidbauer, Jörg	entschuldigt
Strobel, Tobias	entschuldigt
Waldschütz, Jürgen	entschuldigt

Verwaltung

Freisleben, Peter

Sonstige

Stärk, Alexa	Vertreten durch Patrick Pardyla und Dimutru Goleanu
--------------	---

Zuhörer: 4

Pressevertreter: 3 (Südkurier, Hegaukurier und Wochenblatt)

1 Bestimmung der das Protokoll unterschreibenden Stadträte

Zur Unterzeichnung des Protokolls werden der Stadtrat Siegfried Ellensohn und Stadträtin Erika Fritschi nach § 38 Abs. 2 GemO bestimmt

2 Bekanntgabe in der letzten nichtöffentlichen Sitzung gefassten Beschlüsse

Gem. § 35 Abs. 1 Satz 4 GemO wurden folgende Beschlüsse des Gemeinderates aus der letzten nichtöffentlichen Sitzung vom 28.03.2023 bekannt gegeben:

1. Der Gemeinderat behält sich vor, die Grundstücksoption für eine Firma im Gewerbegebiet „Grub-A81“ infolge des geänderten Bebauungskonzepts zurückzunehmen. Der Unternehmer wird zur erneuten Vorstellung in den Gemeinderat eingeladen.
2. Der Gemeinderat nimmt das Erbe an und stimmt der Übernahme einer Wohnung in der Matthias-Claudius-Straße 18 für die Stadt Engen auf Basis der gerundeten Wertermittlung und der Auszahlung der beiden Miterben anteilig zu.
Die Stadt Engen übernimmt die laufenden Kosten der Wohnung seit dem Erbfall.

3 Beschlussfassung über das Nachrücken von Herrn Joachim Kentischer in den Gemeinderat der Stadt Engen **Vorlage: 046-23**

BÜRGERMEISTER MOSER leitet in die Vorlage Nummer 046 - 23 ein und begrüßt Herrn JOACHIM KENTISCHER in der Sitzung.

BÜRGERMEISTER MOSER erläutert, dass man nach dem Ausscheiden von Stadtrat Klaus Hartenstein, nach dem Wahlergebnis der Kommunalwahl am 26. Mai 2019, Herr JOACHIM KENTISCHER als Gemeinderat nachrückt. Der Gemeinderat habe nunmehr nach §29 Gemeindeordnung formal festzustellen, ob mögliche Hinderungsgründe bezüglich der Annahme des Mandats gegeben seien. Hinderungsgründe würden bei HERRN KENTISCHER nicht vorliegen.

Ohne Aussprache fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

Beschluss:

Der Annahme des Gemeinderatsmandates durch Herrn Joachim Kentischer stehen keine Hinderungsgründe nach § 29 der Gemeindeordnung Baden-Württemberg (GemO) entgegen.

Im Anschluss verpflichtet BÜRGERMEISTER MOSER HERRN KENTISCHER, in dem er die Verpflichtungsformel spricht und HERR KENTISCHER die Formel entsprechend nachspricht.

4 Beschlussfassung über die Änderung der Besetzung der Ausschüsse **Vorlage: 072-23**

BÜRGERMEISTER MOSER leitet in die Vorlage Nummer 072 - 23 ein und erläutert, dass mit Ausscheiden von HERRN HERTENSTEIN auch die Ausschüsse neu besetzt werden müssen. HERR KENTISCHER wird die Positionen von HERRN HERTENSTEIN in den entsprechenden Ausschüssen einnehmen. Die Änderungen seien aus der Anlage ersichtlich.

BÜRGERMEISTER MOSER informiert, der Grundsatz sehe eine geheime Wahl vor, wobei auch offen abgestimmt und gewählt werden könne, sollte kein Mitglied des Gemeinderates widersprechen.

Nach dem kein Gemeinderat widerspricht kann die Wahl offen und en bloc für die vorgeschlagene Ausschussbesetzung erfolgen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt, die verschiedenen Ausschüsse wie vorgeschlagen neu zu besetzen.

5 Beschlussfassung über die Änderung der Vertreter für den Aufsichtsrat der Stadtwerke Engen GmbH **Vorlage: 073-23**

BÜRGERMEISTER MOSER erläutert die Vorlage 073 - 23 und verweist auch hier darauf, dass eine offene Wahl stattfinden könne, sollte niemand widersprechen, was nicht der Fall ist. Er informiert außerdem, dass für Herrn Hertenstein, STADTRAT JÖRG SCHMIDBAUER in den Aufsichtsrat der Stadtwerke auf Vorschlag der UWV Fraktion nachrücken soll.

Nachdem keine Wortmeldungen vorliegen fasst der der Gemeinderat einstimmig folgenden

Beschluss:

Der Gemeinderat wählt Herrn Stadtrat Jörg Schmidbauer in den Aufsichtsrat der Stadtwerke Engen GmbH.

6 Information zum weiteren Vorgehen Breitbandausbau **Vorlage: 057-23**

BÜRGERMEISTER MOSER leitet in die Vorlage Nummer 057 - 23 ein und begrüßt HERRN SAGER-ROßBROICH von der Breitbandberatung Baden-Württemberg recht herzlich und bittet ihn, den aktuellen Stand zum Breitbandausbau in Engen sowie zur neuen Förderrichtlinie vorzustellen.

HERR SAGER-ROßBROICH geht auf die ursprüngliche Zielsetzung der Stadt Engen ein, als vor vielen Jahren mit dem Ausbau der Breitbandversorgung begonnen wurde. Die Zielsetzung der Stadt Engen sei immer eine flächendeckende Gigabit Versorgung, eine Stärkung des Wirtschaftsstandortes sowie die Verbesserung der Teilhabe der Bürger gewesen.

Diesem Ziel sei man mit dem Ausbau der weißen Flecken, die man auch im Sommer 2022 abgeschlossen habe, ein gutes Stück nähergekommen. Man könne festhalten, dass Engen aktuell nicht schlecht versorgt sei.

Mit dem Förderstopp zum 17.10.2022 sei man im Bereich des weiteren Ausbaus jedoch ausgebremst worden, kurz bevor der Förderantrag gestellt werden sollte.

HERR SAGER-ROßBROICH stellt die Potenzialanalyse vor, die auf reinen Zahlen des statistischen Landesamtes basiere. Aus dieser Potenzialanalyse sei herauszulesen, dass grundsätzlich im Gemeindegebiet Engen ein Potenzial eines eigenwirtschaftlichen Ausbaus bei 96% liege. Ziel der neuen Richtlinie sei, den privatwirtschaftlichen Ausbau voranzutreiben, sowie Fördermittel fokussierter in Gebiete mit größten Nachholbedarf zu lenken.

HERR SAGER-ROßBROICH erläutert die Eckpunkte der neuen Förderrichtlinie, die zum 3.4.2023 veröffentlicht wurde. Die Parameter der neuen Förderrichtlinie seien insbesondere der verbleibende Anteil weißer Flecken nach Markterkundungsverfahren, Schließungsverbleibender Versorgungslücken, die Einwohnerdichte der Gebietskörperschaft sowie die interkommunale Zusammenarbeit. HERR SAGER-ROßBROICH macht deutlich, dass nach diesen Parametern die Stadt Engen bereits in zwei von vier Punkten wenig bzw. keine Punkte erhalten würde. Zum einen hänge dies damit zusammen, dass die Stadt Engen bereits eigenverantwortlich den Breitbandausbau vorangetrieben habe in Engen und nach diesem Parameter nicht mehr als unterversorgt gilt. Ein weiterer Punkt sei, dass man für den Parameter interkommunale Zusammenarbeit ebenfalls keine Punkte bekommen würde. Dies hänge damit zusammen, dass im Landkreis Konstanz kein kreisorganisierter Ausbau stattfinde.

HERR SAGER-ROßBROICH erläutert weitere Eckdaten der Förderrichtlinie. Hierzu werde unter anderem ein Branchendialog als Voraussetzung für eine mögliche Förderung gemacht. Außerdem dürfen Telekommunikationsunternehmen im Markterkundungsverfahren auch eine verbindliche Zusage an eine Vermarktungsquote (40%) knüpfen. Die Vermarktung soll sechs Monate nach Ende des Markterkundungsverfahrens abgeschlossen sein. Es gibt zwei Förderaufrufe pro Jahr, mit Deckelung auf die Hälfte des Budgets. Je höher die Scoring-Einstufung, desto höher sei die Chance auf eine Förderung im Rahmen des Aufrufs. Hier habe die Stadt Engen aufgrund der vorgenannten Parameter wenig Chancen.

HERR SAGER-ROßBROICH zeigt anhand einer grafischen Darstellung die Versorgung im Stadtgebiet, gemäß der Markterkundung aus dem Jahr 2022. Aus der Grafik seien die Gebiete zu sehen, die gigabitfähig seien, sowie die grauen und weißen Flecken. Er führt weiter aus, dass man bereits am 13.04.23 um 16:00 Uhr das Markterkundungsverfahren gestartet habe, dies laufe bis zum 13.06.23 um 16:00 Uhr. Bei diesem Markterkundungsverfahren seien alle regional tätigen Telekommunikationsunternehmen bzw. interessierte TKU zur Meldung der IST-Versorgung sowie der Ausbaupläne aufgefordert. Der Branchendialog habe am 17.4.2023 stattgefunden. Die Gespräche seien online geführt worden und hätten ein gewisses Ausbauinteresse der privaten Telekommunikationsunternehmen aufgezeigt.

Im Anschluss erläutert HERR SAGER-ROßBROICH, dass auf Basis der Ergebnisse des Markterkundungsverfahrens und des Branchendialogs die Möglichkeiten für den kommunalen Ausbau geprüft werden. Darauf basierend werde dann eine Ausbaustrategie festgelegt werden und ein Förderantrag gestellt, sofern dies die Ergebnisse zulassen. Mit Förderzusagen könne frühestens im 4. Quartal 2023 gerechnet werden. Derzeit scheint die kooperative Umsetzung mit den bewährten Partnern Stadtwerke und Teledata sowie gegebenenfalls interessierte Dritte die besten Chancen auf weiteren Glasfaserausbau in Engen.

STADTRAT INGO STERK möchte wissen, ob Herr Sager-Roßbroich mit seinen Ausführungen immer das gesamte Stadtgebiet mit Ortsteilen oder nur die Kernstadt gemeint sei. HERR SAGER-ROßBROICH bestätigt, dass er das komplette Stadtgebiet inklusive Ortsteile gemeint habe.

STADTRAT BERNHARD MAIER merkt an, dass er sehr erstaunt gewesen sei, als er gehört habe, dass man nochmals 25 Millionen Euro investieren müsste.

HERR SAGER-ROßBROICH teilt mit, dass man die bisherigen Investitionskosten in Höhe von 11 Millionen Euro beim „weiße Flecken“ Programm in Relation zur Preissteigerung sehen müsse, heute hätte man das Projekt vermutlich mit ca. 18 Millionen Euro abgewickelt. Trotzdem seien die 25 Millionen Euro, die für eine weitere Investition im Raum stehen, natürlich erheblich. Er ergänzt außerdem, dass man darüber diskutieren müsse, wie man mit den Hausanschlüssen umgehe. Jeder Bewohner könne sich dazu entscheiden sich den Hausanschluss legen zu lassen, müsse die Kosten aber selbst tragen. Man liege aktuell bei ca. 5.000 Euro pro Anschluss. Gleichzeitig könne die Kommune sich aber auch bezuschusste Modelle überlegen.

STADTRAT TIM STROBEL möchte wissen, ob aus dem Branchendialog mehrere Interessenten hervorgegangen seien. HERR SAGER-ROßBROICH teilt mit, dass es 4 Gespräche geführt, in einem wurde Interesse von einem Anbieter angekündigt. Mehr könne er zum aktuellen Zeitpunkt nicht sagen.

BÜRGERMEISTER MOSER kritisiert das neue Förderprogramm und macht auf erhebliche Problemstellungen aufmerksam. Man habe mit dem „weiße Flecken“ Programm erhebliche Begehrlichkeiten geweckt, die der Bund mit seinem neu auferlegten Förderprogramm nun nicht mehr erfüllen möchte. Er könne den Unmut der Bürger daher durchaus verstehen und nachvollziehen.

BÜRGERMEISTER MOSER berichtet aus anderen Kommunen, die ihre Erfahrungen mit dem privatwirtschaftlichen Ausbau gemacht hätten. Hier habe es trotz vertraglichen Regelungen immer wieder Probleme gegeben, dass die Telekommunikationsunternehmen ihren Verpflichtungen nicht nachgekommen seien. Er möchte wissen, ob man Engen mit seinen Ortsteilen nicht als interkommunale Zusammenarbeit ansehen könne.

BÜRGERMEISTER MOSER betont, dass in Engen eine gute Versorgung herrschen würde und keine Notstruktur vorhanden sei. Außerdem stellt er nochmals das kommunale Interesse, beim örtliche Versorger zu bleiben, heraus.

HERR SAGER-ROßBROICH bezeichnet die neue Förderrichtlinie als „Kehrtwende“ in der Förderstruktur, die Leidtragenden hierbei seien die Kommunen, die sich bereits in der Vergangenheit eigenverantwortlich um den Ausbau gekümmert hätten. Außerdem weist er nochmals darauf hin, dass die Mittel allein durch die Laufzeit der Förderrichtlinien bis 2025 bereits sehr begrenzt seien. Nun müsse man abwarten inwiefern man bei der Förderung zum Zuge komme.

BÜRGERMEISTER MOSER bedankt sich für die großartige Unterstützung der vergangenen Jahre und wünscht sich weiterhin eine gute Zusammenarbeit.

Das Gremium nimmt die Information zur Kenntnis.

7 Baubeschluss für die Wohnbebauung Kroneareal Engen-Anselfingen **Vorlage: 075-23**

BÜRGERMEISTER MOSER führt in die Vorlage Nummer 075 - 23 ein.

STADTBAUMEISTER DISTLER erläutert die Vorlage detailliert und verweist auf ein erstes Konzept, welches im TUA diskutiert wurde, und auf dieser Basis der Entwurf weiterentwickelt wurde. Geplant seien 27 Wohnungen und eine Teilüberdeckte Tiefgarage entlang der Anselfinger Straße.

Nachdem in der Sitzung am 29.09.2022 der Entwurf vorgestellt und eine erste Kostenschätzung erläutert wurde, hat der TUA der Planung zugestimmt und das Stadtbauamt beauftragt, einen Bauantrag einzureichen. STADTBAUMEISTER DISTLER erläutert die zeitlich enge Planung des Projekts, weshalb man auch heute den Baubeschluss fassen müsse.

Aufgrund der Förderung habe man einen engen Zeitplan, welcher aktuell vorsehe, dass man bis im Herbst mit dem Rohbau und der Bodenplatte so weit sein könnte, um im Herbst 2024 bezugsfertig zu sein.

Man gehe aktuell von Baukosten in Höhe von ca. 4,8 Millionen Euro aus. Hierbei verweist STADTBAUMEISTER DISTLER auf den Baupreisindex des Landes Baden-Württemberg, der von Mai 2022 bis Februar 2023 eine Steigerung um 9,5% für Wohngebäude ausgehe. Die Kosten zu berechnen sei aktuell nicht einfach, ein Anstieg sei nicht grundsätzlich auszuschließen. In der Baukostenberechnung sei außerdem die geplante Photovoltaikanlage noch nicht mit eingerechnet, sowie die Einrichtung der Gebäude ebenfalls noch nicht mit eingerechnet sei. Stadtbaumeister Distler betont, dass man trotzdem noch deutlich unter den Kosten liege, als wenn man mit einem externen Planer umsetzen würde. Er beziffert die Summe auf ca. 300.000 Euro.

Bei einer Fläche von ca. 1260 m² würde man aktuell mit Einberechnung der Förderung in Höhe von 1,1 Millionen Euro, bei Kosten in Höhe von 2600 €/m² liegen. Ohne die Einberechnung der Förderung liege man bei Kosten in Höhe von ca. 3500 €/m². Das Ziel sei ganz klar den Kostenrahmen einzuhalten, obwohl es am Markt gewisse Unsicherheiten gebe. Man könne nur hoffen, dass die Preise nicht noch weiter steigen würden.

STADTRAT PETER KAMENZIN möchte wissen, mit welcher Form man die Gebäude beheizen wolle. STADTBAUMEISTER DISTLER erläutert, dass man eine Pelletheizung, in Verbindung mit Solar, vorgesehen habe. Hackschnitzel sei laut dem Fachplaner nicht möglich.

BÜRGERMEISTER MOSER möchte wissen, ob die Balkone noch mit eingeplant seien. STADTBAUMEISTER DISTLER bejaht diese Frage.

BÜRGERMEISTER MOSER teilt mit dass man sich im TUA dafür entschieden habe, die Balkone wegzulassen. STADTBAUMEISTER DISTLER ergänzt, dass man für die Balkone ca. 100.000 Euro eingeplant habe, dementsprechend ca. 50.000 Euro Förderung wegfallen würde.

BÜRGERMEISTER MOSER betont nochmals, dass das Projekt so geplant werden solle, dass die Balkone nachgerüstet werden könnten.

STADTRAT BERNHARD MAIER verweist ebenfalls auf die TUA Beratung, in der man sich dafür ausgesprochen habe, die Balkone wegzulassen.

STADTBAUMEISTER DISTLER versichert, dass die Balkone aus der Planung herausgenommen werden.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

Beschluss:

Der Gemeinderat nimmt den Planungsstand und die Kostenberechnung zur Kenntnis und beschließt den Bau der Wohnbebauung Kroneareal Anselfingen.

8 Beschlussfassung über einen jährlichen Zuschuss für den "Chor Querbeet" Engen

Vorlage: 064-23

BÜRGERMEISTER MOSER verweist auf die Drucksache Vorlage Nr. 064 – 23.

Ohne Aussprache fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt, den „Chor Querbeet Engen“ mit jährlich 154,00 Euro zu bezuschussen.

9 Beschluss der Veränderungssperre für den Bebauungsplan "Eduard-Ege-Straße" Engen-Zimmerholz Vorlage: 055-23

BÜRGERMEISTER MOSER führt in die Vorlage Nr. 055-23 ein und übergibt das Wort an STADTBAUMEISTER DISTLER.

STADTBAUMEISTER DISTLER erläutert, dass der Gemeinderat in öffentlicher Sitzung am 28.03.2023 die Aufstellung des Bebauungsplans Eduard-Ege-Straße Engen-Zimmerholz im vereinfachten Verfahren beschlossen habe. Die Veröffentlichung des Aufstellungsbeschlusses im Amtsblatt sei am 5.4.2023 durchgeführt worden.

Im Anschluss erläutert STADTBAUMEISTER DISTLER detailliert Ziel und Zweck des Bebauungsplans. Im Bereich des Bebauungsplanes lägen Grundstücke an der Eduard-Ege-Straße und St. Georg-Straße die bislang mit älteren ehemaligen landwirtschaftlich genutzten Gebäuden bebaut und im Innenbereich zuzuordnen seien. Durch die Aufgabe der Landwirtschaft werde ein Teil der bestehenden Bauten nicht weiter benötigt und solle umgenutzt werden. Die veränderte Situation erfordere eine städtebauliche Ordnung des Bereichs. Insbesondere die sehr unterschiedliche Bebauung und Nutzung im Bereich des Dorfes spreche für eine Bestandsaufnahme und Analyse der Struktur. Stadtbaumeister Distler macht außerdem auf die Besonderheit des Höhenunterschieds von 2-3 Stockwerken, ca. 10 m, von der Eduard-Ege-Straße bis zur Gerwigstraße, aufmerksam. Um die vorhandene Struktur zu festigen und auch mittelfristig ein gewisses Maß an Mischnutzung zu sichern, solle die Anzahl der Wohnungen pro Gebäude begrenzt werden. Durch die ländliche Struktur weise der ÖPNV nur begrenzte Nutzungsmöglichkeiten auf, was eine erhöhte Mobilität fordere. Dies führe dazu, dass der Individualverkehr weiterhin im Vordergrund stehe und daher eine größere Anzahl an Stellplätzen erforderlich werde. Da hierfür keine öffentlichen Flächen im Ort zur Verfügung stehen sei eine Regelung zu den Stellplätzen über die Örtlichen Bauvorschriften notwendig. Stadtbaumeister Distler stellt fest, dass aber oft die Freiheiten der LBO ausgenutzt werde, was aber nicht im öffentlichen Interesse sei.

Im Hinblick auf das vorliegende Baugesuch soll zur Sicherung der Planung im Geltungsbereich des Bebauungsplans Eduard-Ege-Straße Engen-Zimmerholz daher eine Veränderungssperre beschlossen werden.

STADTRAT BERNHARD MAIER weist darauf hin, dass man die Thematik bereits im TUA vorbesprochen habe. Außerdem möchte er ein Signal an den Bauträger senden, dass man nach Abstimmung das Projekt weiterhin umsetzen könne.

STADTRAT SIEGFRIED ELLENSOHN möchte wissen, ob man nun aufgrund der Veränderungssperre nichts mehr machen dürfe. STADTBAUMEISTER DISTLER erläutert, dass auch trotz der Veränderungssperre nach Abstimmung mit dem Stadtbauamt Dinge umgesetzt werden

können. Aufgrund der Veränderungssperre würde man entsprechende Vorhaben in den Rat einbringen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt gemäß § 14 BauGB die Veränderungssperre für das Gebiet „Eduard-Ege-Straße“ Engen-Zimmerholz auf 2 Jahre. Die Satzung über die Veränderungssperre für das Gebiet „Eduard-Ege-Straße“ Engen-Zimmerholz ist Bestandteil des Beschlusses.

10 Beschlussfassung zur Entwicklung eines Windkraftstandortes im Gewann Langwieden in Engen-Zimmerholz Vorlage: 076-23

BÜRGERMEISTER MOSER führt in die Vorlage Nummer 076 - 23 ein.

STADTBAUMEISTER DISTLER erläutert die bisherige Entwicklung im Bereich der Windkraftstandorte. Die VVG hatte bereits mit der Aufstellung des Teilflächennutzungsplans Windkraft, fünf mögliche Standorte aus dem Windatlas des Landes ausgewählt und wollte dies im weiteren Verfahren vertiefen. Einer dieser Standorte sei das Gewann Langwieden westlich der Stettener Höhe. Auf die Stadt sei nun eine Investorengruppe herangetreten die den Standort Langwieden gerne weiter untersuchen möchte und mit großer Wahrscheinlichkeit auch realisieren würden.

STADTBAUMEISTER DISTLER erläutert hier anhand einer Präsentation nochmals die wesentlichen Fakten zum Windkraftstandort und geht hierbei insbesondere auf den Abstand der Bebauung ein, auf die Schutzgebiete sowie auf die Schallemissionen. Alle genannten Punkte seien in diesem Bereich unproblematisch. Außerdem verweist STADTBAUMEISTER DISTLER nochmals auf die enorme Leistungsfähigkeit der geplanten Windräder am Standort. Die Leistung würde ca. 130 % des Verbrauchs der Stadt Engen bedeuten. Sofern der Gemeinderat die Entwicklung des Windkraftstandortes Langwieden befürworten würde, würde das Stadtbauamt die erforderlichen Verträge ausarbeiten und eine Bürgerinformation über den Standort und das Projekt veranstalten.

STADTRAT BERNHARD MAIER möchte sich nochmals vergewissern, dass es aktuell nur darum gehe das Projekt weiterzuentwickeln.

BÜRGERMEISTER MOSER merkt an, dass es einen Projektierer gebe mit dem alle Einzelheiten geklärt werden müssten. Aktuell gehe es nur darum das Projekt weiter voranzutreiben. Außerdem verweist Bürgermeister Moser auf die immer wieder zu lesenden Problemen mit den Stromleitungstrassen von Nord nach Süd. Mit dem Projekt könne man das Problem nicht lösen, aber einen Beitrag leisten.

STADTRAT GERHARD STEINER betont die Wichtigkeit der politischen Aussage, dass man sich für die weitere Entwicklung des Projekts ausspreche. Er sei der Meinung, dass man die Projekte, die realistisch seien, angehen sollte. Gerade im Zuge der Diskussionen um die Abhängigkeit im Energieversorgungsbereich.

STADTRAT PETER KAMENZIN möchte wissen, ob schon klar sei wo man den Strom einspeisen würde. Bürgermeister Moser antwortet, dass dies spätestens in der Planung vom Projektierer beantwortet werden müsse.

STADTRAT HEINER HOLL merkt an, dass er im Projekt eine Möglichkeit der Bürgerbeteiligung sehe. BÜRGERMEISTER MOSER ergänzt, dass man in der komfortablen Situation sei, dass die Grundstücke alle in städtischer Hand seien. Man könne diesbezüglich daher Einfluss nehmen. Dies würde man dann gegebenenfalls bei der Ausgestaltung des Vertrags mitberücksichtigen können.

STADTRAT ARMIN HÖFLER möchte dazu aufrufen und motivieren, am Projekt festzuhalten und bittet gleichzeitig das Projekt positiv nach außen hin zu vertreten.

BÜRGERMEISTER MOSER ergänzt, dass man mit dem Beschluss auch ein klares Signal des Gemeinderats erkennen könne. Außerdem verweist BÜRGERMEISTER MOSER auf den einstimmigen Beschluss des Gemeinderates, klimaneutral zu werden.

STADTRAT TIM STROBEL greift den Vorschlag von STADTRAT HEINER HOLL auf und sieht dies ebenfalls als Chance Klimaschutz und Bürgernutzen zu verbinden.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

Beschluss:

Der Gemeinderat begrüßt die Entwicklung des Windkraftstandortes Langwieden und beauftragt die Verwaltung die weiteren Schritte mit den Projektierern vorzubereiten und eine Bürgerinformation durchzuführen.

11 Fragemöglichkeiten der Bürgerinnen und Bürger

11.1 Aktueller Sachstand Windkraftanlagen Staufenberg/Brand

HERR KLAUS möchte die aktuelle Situation zum Thema Windkraftanlagen am Staufenberg und im Gewann Brand erfahren.

BÜRGERMEISTER MOSER erläutert, dass die vollständigen Antragsunterlagen nun beim Landratsamt eingegangen seien. Nun werde das Landratsamt die entsprechenden Prüfungspunkte abarbeiten. Er rechne im Laufe des Jahres mit einer Entscheidung über den Bauantrag.

STADTBAUMEISTER DISTLER erläutert, dass sich an der Situation im Bereich Staufenberg nichts verändert habe. Aktuell gehe man davon aus, dass der Staufenberg nicht zur Diskussion stehe, sondern der Standort Langwieden im Fokus stehe.

12 Beschlussfassung zur Annahme von Spenden.

Vorlage: 074-23

STADTRAT BERNHARD MAIER möchte wissen, ob sich aufgrund der hohen Spendenbereitschaft zum Projekt Equinox, an der Zuschusssituation der Stadt etwas ändern würde. BÜRGERMEISTER MOSER verneint diese Frage. Es würden derzeit noch ca. 5.000 – 6.000 Euro fehlen. Man sei aber zuversichtlich, dass man die Summe ebenfalls noch erreichen werde.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der Annahme der Spenden zu.

13 Dringende Vergaben

14 Mitteilungen

BÜRGERMEISTER MOSER verweist auf die eingestellten Mitteilungen.

14.1 Mitteilung zu Gewerbeanfragen

14.2 Mitteilung Bauvoranfrage EFH Engen-Stetten

14.3 Mitteilung DLRG Engen

14.4 Mitteilung Jugendschöffen 2023

14.5 Mitteilung zu Bauanträgen

15 Anregungen und Anfragen

15.1 Nachfrage zur Tarifeinigung im öffentlichen Dienst

STADTRAT BERNHARD MAIER möchte wissen, ob man diesbezüglich schon Informationen habe und ob die Mittel im Haushalt ausreichen würden.

BÜRGERMEISTER MOSER antwortet, dass man für das Haushaltsjahr 2023 genügend Puffer eingeplant habe. Die Einmalzahlungen im Jahr 2023 seien steuerfrei und für den Arbeitgeber daher im Haushaltsjahr 2023 nicht zu belastend. Die Belastung für den Haushalt 2024 sei durch die prozentuale Steigerung der Löhne erheblich stärker.

15.2 Gärtnerbetreutes Grabfeld Neuhausen

STADTRAT HEINER HOLL berichtet, dass er bezüglich eines Gärtnerbetreuten Grabfeldes in Neuhausen angesprochen wurde.

BÜRGERMEISTER MOSER antwortet, dass die Genossenschaft derzeit von Gärtnerbetreuten Grabfeldern in kleineren Strukturen absehe. Sobald sich in diesem Bereich etwas ändere, könne man nochmals darüber sprechen.

15.3 Anmerkung zur Verkehrssituation am Roßmarkt

STADTRAT GERHARD STEINER berichtet über die positiven Rückmeldungen von Anwohnern, bezüglich des Ergebnisses der Verkehrsschau im Bereich Roßmarkt.

15.4 Baumbepflanzung Anne-Frank Sporthalle

STADTRAT URS SCHELLER möchte wissen, wann und von wem die Bäume entlang der Anne-Frank-Sporthalle gepflanzt werden würden. STADTBAUMEISTER DISTLER erläutert, dass dies in der nächsten Zeit vorgesehen sei und durch einen Unternehmer durchgeführt werde.

Unterzeichner/in:

Datum:

Johannes Moser
Bürgermeister

Jochen Hock
Protokollführer

Siegfried Ellensohn
Stadtrat

Erika Fritschi
Stadträtin